

Pressemitteilung zur Veröffentlichung des Berichtes der Unabhängigen Kommission Antiziganismus (UKA) und zur Bundestagsdebatte des Berichtes

Der Bericht, der Unabhängigen Kommission Antiziganismus (UKA) ist öffentlich und online zugänglich. Die Unabhängigen Kommission Antiziganismus (UKA) wurde vom Deutschen Bundestag einberufen und arbeitete fast zwei Jahre intensiv zusammen. Der Titel des Berichtes ist sein Programm: „Perspektivwechsel. Nachholende Gerechtigkeit. Partizipation“.

Insgesamt wurden 15 Studien und Gutachten zur Thematik für diesen Bericht in Auftrag gegeben. Zwei Studien sind communitygeleitete Studien. An der Alice-Salomon-Hochschule Berlin wurde unter Leitung von Prof. Dr. Iman Attia und Isidora Randjelović die umfangreichste Studie für den Bericht angefertigt. Diese community-basierte und betroffenenkontrollierte Studie beschäftigte sich erstmalig und breit mit den Rassismuserfahrungen von Sinti:zze und Rom:nja in Deutschland. Mit dem maßgeblichen Einbezug Rom:nja und Sinti:zze Sachverständigen, dem Selbstverständnis der Nicht-Schädigung von Personen und Community und dieser Fragestellung ist diese Studie eine Pilotstudie. Indem darin gefragt wird, wie Rassismus auf Rom:nja und Sinti:zze wirkt, statt zu fragen, welche Intentionen, Bilder oder Phantasmen dem zu Grunde liegen, werden erstmals Rom:nja und Sinti:zze und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt gestellt. Die Auswirkungen von Rassismus werden hier vertieft, sodass romani Stimmen in den Vordergrund rücken.

Auch eine weitere große Studie im Auftrag der UKA hat Pilotcharakter: eine Studie zum Empowerment für Sinti:zze und Rom:nja. Diese fand an der Hochschule Mittweida unter Leitung von Prof. Dr. Asiye Kaya und in Koordination von Hajdi Barz statt. Diese Studie untersucht erstmalig die Situation der Zivilgesellschaft von Rom:nja und Sinti:zze. Dazu wurden alle in Deutschland aktiven Organisationen der Rom:nja und Sinti:zze befragt. Ebenso ist es die erste Studie, die nach den Strategien und dem Verständnis von Empowerment einer rassifizierten Community im deutschsprachigen Raum nachgeht.

Dies ist das erste Mal, dass die Situation von Rom:nja und Sinti:zze so detailliert, und mit Einbezug von Romani Wissenschaftler:innen, klar definiert und analysiert wird. Der Bericht der UKA mit seinen Beschreibungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen verkörpert daher einen historischen Moment in der Geschichte der Communitys der Sinti:zze und Rom:nja in Deutschland.

Insbesondere die Maßnahmen zum sofortigen Abschiebestopp, zur Gründung einer Wahrheitskommission und zur Stärkung einer diversen politischen Partizipation der Selbstorganisationen sind nach Einschätzung des RomaniPhen e.V. zentrale Anliegen mit hoher Dringlichkeit, um für Rom:nja und Sinti:zze ein menschenwürdiges Leben, Sicherheit vor Rassismus und eine nachholende Gerechtigkeit herzustellen.

Wir von RomaniPhen möchten, dass diese Forderungen an die Öffentlichkeit weitergegeben werden und laden Journalist:innen herzlich ein darüber zu berichten und sich zu melden.

Ein großer Dank geht vor allem an alle romani Mitglieder:innen der UKAZ: Dr. Jane Weiß, Prof. Dr. Elizabeta Jonuz und Silas Kropf.

Die Studie zum Empowerment von Sintizze und Rom:nja ist bereits zum freien Download eingestellt:

<https://www.sw.hs-mittweida.de/>

Der vollständige Bericht der Unabhängigen Kommission Antiziganismus ist frei zugänglich. Die Vorabfassung der Bundestagsdrucksache veröffentlicht.

Er steht zum freien Download unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/303/1930310.pdf>

Tagesordnung Deutscher Bundestag vom 24.06.2021

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw25-de-antiziganismus-846976>

RomaniPhen e.V.

Feministisches Romnja* Archiv

Karl-Kunger Str. 17

12435 Berlin

Kontakt: presse@romaniphen.de